

## Vorüberlegungen

**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- Die Schülerinnen und Schüler kennen den Inhalt des Romans „Fabian. Geschichte eines Moralisten“ und erfassen dessen vielfältige Deutungsmöglichkeiten.
- Sie erfassen die Darstellung des Protagonisten Jakob Fabian in seiner dreifachen Funktion als exemplarischer Vertreter einer konkreten sozialen Gruppe, als komplexe literarische Figur und textkompositorisches Bindeglied zwischen den einzelnen Romanepisoden.
- Sie erarbeiten die Themen und den Erzählstil des Romans, wenden literaturwissenschaftliche Interpretationsmethoden an und nutzen die Erkenntnisse zur Fundierung verschiedener Deutungsansätze.
- Sie setzen sich insbesondere mit den Wertvorstellungen der verschiedenen dargestellten Figuren und Milieus auseinander und erkennen deren weitgehend destruktiven Einfluss auf gesellschaftliche Entwicklungen.
- Sie erarbeiten Fabians Handlungs- und Moralmaximen, erörtern deren Wirksamkeit und beurteilen, ob er zurecht als „Moralist“ bezeichnet wird.
- Sie üben sich in der präzisen Formulierung und vergleichenden Erörterung eigener Deutungs- und Beurteilungshypothesen.

**Anmerkungen zum Thema:**

„Es gibt nichts Gutes/Außer: man tut es!“ – Anschaulich und beispielhaft beleuchtet *Fabian. Geschichte eines Moralisten* (erschienen 1931) die Brisanz und die Grenzen von Erich Kästners berühmtem Moral-Aphorismus. Konfrontiert mit den Egoisten und der Destruktivität der Berliner Großstadtgemeinschaft der 1920er- und frühen 1930er-Jahre erfährt Jakob Fabian, der Hauptprotagonist des Romans, wie schwer es sein kann, der Welt verantwortungsbewusst, differenziert und aufgeklärt zu begegnen und sie konstruktiv zu gestalten.

Dr. Jakob Fabian – Jahrgang 1899 – repräsentiert die gesellschaftliche Gruppe junger Akademiker, die den Ersten Weltkrieg noch erlebt haben und in der Weimarer Republik ein Studium absolvieren konnten. Der Schritt in einen einträglichen und sicheren akademischen Beruf gelingt ihnen allerdings – angesichts der Weltwirtschaftskrise und der damit zusammenhängenden Entwicklungen – nicht mehr. Knappe Arbeitsplätze, fehlende Zuverlässigkeit innerhalb der Beschäftigungsverhältnisse, Neid, Betrug und politische Instabilität schränken die Möglichkeiten einer aktiven individuellen Lebensgestaltung nahezu völlig ein.

Fabian flüchtet – wie viele Menschen in seinem Umfeld – in eine exzessive Freizeitgestaltung. Tanzlokale, Clubs und Bordelle dienen einer wenigstens situativen Relativierung oder Überspielung der Sorgen. Weiterführende Ziele verfolgt Fabian – wie er immer wieder behauptet – nicht mehr.

Er begegnet bei seinen Streifzügen durch das Berliner Nacht- und Kulturleben einer Fülle an ihrerseits perspektivlosen Figuren. Frauen bieten sich den Männern an, Journalisten wirken verantwortungs- und skrupellos bei der Formulierung erlogener Nachrichten, akademische Karrieren scheitern am Neid der Kollegen, politisches Denken radikalisiert sich und öffnet sich zunehmend der Gewaltbereitschaft. Allenfalls die Freundschaft zu Stephan Labude, einem Studienfreund, und die Beziehung zu seiner Mutter erweisen sich für den resignierenden Moralisten als stabil. Eine kurze Liebesbeziehung mit der Juristin Cornelia Battenberg, die eigentlich als adäquate Partnerin erscheint, scheitert demgegenüber ebenfalls. Die ehrgeizige Cornelia lässt sich auf eine lukrative Affäre mit einem Filmproduzenten ein.

Als Fabian seine Arbeit verliert, Labude sich – aufgrund einer gelogenen Information – das Leben nimmt und die Beziehung zu Cornelia beendet ist, sieht sich Fabian auf allen Ebenen gescheitert. Er verlässt die Stadt Berlin und flieht zu seinen Eltern. Auch in der kleineren Stadt – sie ist als Dresden zu identifizieren – trifft er auf Korruption und Unmoral. Beim Versuch, ein ertrinkendes Kind zu retten, kommt Fabian schließlich selbst zu Tode.

## Vorüberlegungen

**Literatur zur Vorbereitung:**

*Johannes G. Pankau:* Einführung in die Literatur der Neuen Sachlichkeit. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 2010

*Beate Pinkerneil:* Fabian oder der helllichtige Melancholiker. In: Pinkerneil, Beate (Hrsg.), Erich Kästner. Möblierte Herren. Romane 1. Carl Hanser Verlag, München, Wien 1998, S. 371–384

*Julian Preece:* Sex, Geschenke und Verwirrung in der Gattungsfrage: Fabian als Roman eines sanften Revolutionärs. In: Becker, Silke/ Hanuschek, Sven: Erich Kästner und die Moderne. Tectum Verlag, Marburg 2016, S.117–135

*Marja Rauch:* Erich Kästner. Fabian. Die Geschichte eines Moralisten. Oldenbourg Schulbuchverlag, München 2001

Texte zur Neuen Sachlichkeit. Texte und Kommentar, Bearbeitet von Elke Reinhardt-Becker. Oldenbourg Schulbuchverlag, München 2014

**Die Textzitate und Seitenverweise beziehen sich auf die Taschenbuchausgabe:**

Erich Kästner: Fabian. Die Geschichte eines Moralisten. Atrium Verlag, Zürich 2017

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

	Inhalte	Methoden/Arbeitsformen
1. Schritt	Leseindrücke diskutieren und Zugriffsfragen entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mind-Map</li> <li>• Inhaltszusammenfassungen formulieren</li> <li>• Fragen kategorisieren</li> <li>• Zusatzinformationen zur Deutung nutzen</li> </ul>
2. Schritt	Den Zeitbezug und die Milieudarstellung erfassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textanalyse des Erzählanfangs</li> <li>• Hypothese zur Wirkung und zum Zeitbezug</li> <li>• Sachtextlektüre: Sebastian Haffner</li> <li>• Textarbeit: Spiegel der Zeitgeschichte im Roman</li> <li>• Textarbeit: Milieudarstellungen</li> <li>• Bestimmen der Erzählsituation</li> </ul>
3. Schritt	Berlin als handlungsprägenden Ort erfassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswerten eines Film-Trailers</li> <li>• Textarbeit und Mind-Map: Die Darstellung Berlins im Roman</li> <li>• Gedichtdeutung</li> </ul>
4. Schritt	Die Romanfiguren als Repräsentanten von Lebenseinstellungen charakterisieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textanalyse und Rollenbiografien</li> <li>• Rollen-Vorträge</li> <li>• Stegreif-Spiel: Begegnungen</li> <li>• Internetrecherche/ Sachtextarbeit: Alltagsleben in der Weimarer Republik</li> </ul>

## Vorüberlegungen

5. Schritt	Fabian als Figur charakterisieren und deuten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Romanfigur charakterisieren</li> <li>• Fabian als „Moralisten“ deuten und seine Handlungsmöglichkeiten erörtern</li> <li>• Figur Fabian und Autor Kästner vergleichen</li> </ul>
6. Schritt	Die Aktualität des Romans erörtern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einen Trailer zur Theater-Inszenierung auswerten</li> <li>• Eine Theater-Kritik lesen und auswerten</li> <li>• Die Aktualität des Romans erörtern</li> </ul>

**Autor:** Thorsten Zimmer, Studiendirektor, ist Fachleiter am Staatlichen Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien in Koblenz. Er veröffentlicht Unterrichtsmaterialien, Lernhilfen und Aufsätze zur Didaktik und Unterrichtsentwicklung. Außerdem ist er Herausgeber einer Schulbuchreihe für den Deutschunterricht.

VORSCHAU

## Unterrichtsplanung

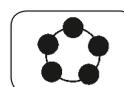
### 1. Schritt: Leseindrücke diskutieren und Zugriffsfragen entwickeln

#### Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler kennen den Inhalt des Romans und können ihr Inhaltswissen als Grundlage der weiteren Interpretationsarbeit nutzen.
- Sie formulieren individuelle Zugriffsschwerpunkte und entwickeln Arbeitsperspektiven für die hermeneutische Textarbeit.
- Sie verfügen über erste Hypothesen zur Stimmung und Atmosphäre des Romans und nutzen diese ebenfalls zur weiteren Deutung.



Es ist ratsam, den Roman im Vorfeld der Unterrichtsreihe im Ganzen lesen zu lassen. Die erste Unterrichtsstunde beginnt mit einem Austausch der Leseindrücke, die auch eine erste Positionierung in der Frage nach der Beurteilung des Romans auf verschiedenen Ebenen initiiert. Hierbei lässt sich eine erste Diagnose der Leseniveaus der Schülerinnen und Schüler und vor allem ihrer verschiedenen Schwerpunktsetzungen und Zugriffe vornehmen. Das Inhaltsverständnis sollte in dieser ersten Phase der Unterrichtsreihe ebenfalls gesichert werden. Auch die Gesamtatmosphäre des Erzählten kann in dieser frühen Unterrichtsphase besprochen werden, bevor ein Text von Sebastian Haffner (vgl. **Texte und Materialien M1**) zur Vertiefung und Konkretisierung des Erarbeiteten – aber auch zum Nachweis der vermeintlichen Musterhaftigkeit des Erzählten für weitere Phasen der deutschen Geschichte – genutzt werden kann.



#### Arbeitsaufträge:

1. Formulieren Sie Ihre Leseindrücke zum Roman „Fabian“.
2. Fassen Sie den Inhalt des Romans mündlich zusammen.
3. Formulieren Sie Fragen, die Ihrer Meinung nach innerhalb der Unterrichtsreihe beantwortet werden sollten.

Die Mind-Map fungiert als Zusammenfassung des Einstiegsgesprächs und wird im Anschluss an das gesamte Gespräch erstellt. Abhängig vom Leistungsniveau der Lerngruppe werden die Kategorien vorgegeben oder mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam entwickelt.

#### Lösungshinweise:

*Arbeitsauftrag 1:* Kategorien und Themen, die benannt werden könnten, sind ...

- **Fabians Charakter:** Akteur zwischen aktivem Handeln und Sich-Treibenlassen
- **Vielfalt anderer Figuren:** Männer – Frauen, Arme – Reiche, Erfinder, Künstler, Journalisten
- **Milieus:** Dekadentes Verhalten des Besitzbürgertums vs. Not und Arbeitslosigkeit
- **Moral:** Persönliche Verhältnisse und Verantwortung vs. rein materielle Orientierung und hedonistische Lustbefriedigung
- **Orte:** Berlin vs. kleinere Stadt
- **Anspielungen auf den geschichtlichen Rahmen:** Welt- und Lokalnachrichten, extremistische Konflikte

Insgesamt lässt sich feststellen, dass der Roman viele Themen aufgreift. Durch ihre Ambivalenz wirken die Darstellungen plastischer, teilweise auch provokanter. Darin

## Unterrichtsplanung

hinaus geht es wohl auch um seinen Charakter und seinen Weg. Fabian gibt dem Geschehen ein Gesicht. Er ermöglicht als Figur Identifikation oder Ablehnung.

Um den Zeitbezug des Romans in einer frühen Phase des Unterrichts etwas genauer zu klären, bereiten die Schülerinnen und Schüler in der Hausaufgabe einen Text des Historikers Sebastian Haffner über das Jahr 1931 (vgl. **Texte und Materialien M1**) vor.

**Arbeitsauftrag zu M1:**

*Fassen Sie den Text von Sebastian Haffner zusammen. Beziehen Sie ihn auf den Roman.*

**2. Schritt: Den Zeitbezug und die Milieudarstellungen erfassen****Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- Die Schülerinnen und Schüler nehmen wahr, dass im Roman „Fabian“ eine Fülle an historischen Ereignissen angesprochen oder angedeutet wird, womit der Roman konkret in einer bestimmten Zeit – dem Anfang der 1930er Jahre – verortet wird.
- Sie erkennen, dass der Roman zahlreiche zeitgenössische Milieudarstellungen enthält und somit ein recht vielfältiges literarisch verarbeitetes Bild der damaligen Gesellschaft präsentiert.
- Sie analysieren die Erzählperspektive, die zur zentralen Bedeutung der Hauptfigur passt, die auch als kompositorisches Bindeglied zwischen den Erzählsträngen und Beobachtungssituationen fungiert.
- Sie vollziehen nach, wie intensiv und umfassend der Roman den moralischen und den materiellen Zerfall der Gesellschaft zeichnet.



Auch wenn Fabian klar konturiert ist und einen nachvollziehbaren und anschaulichen Weg innerhalb der Romanhandlung zurücklegt, erfüllt er – über alles Charakteristische hinaus – auch eine kompositorische Funktion. Er führt den Leser in verschiedene Situationen, die einerseits die Zeitgeschichte spiegeln und die andererseits exemplarische Einblicke in verschiedene Milieus ermöglichen. Insgesamt zeigt sich dem Protagonisten – und damit dem Leser – ein vielschichtiges und differenziertes Bild von gesellschaftlicher Dekadenz, moralischem Verfall und materieller Not. Bevor Fabian als Charakter genauer betrachtet wird, lohnt sich der Blick auf die verarbeiteten historischen Daten und die vorgestellten Milieus. Um in der zweiten Phase der Unterrichtsreihe direkt am Text zu arbeiten, können die ersten Seiten des Romans als Ausgangspunkt der Auseinandersetzung gewählt werden.

Der Unterrichtsschritt startet mit einem Blick auf den Romananfang. Exemplarisch lassen sich die Erzählweise, die historische Situation und Fabians Umgang damit erarbeiten. Eine Einbindung des Textes von Sebastian Haffner (vgl. **Texte und Materialien M1**) ist möglich, sodass einige Grundaussagen zur Zeitgeschichte formuliert und der Umgang des Romans damit erörtert werden können.

## Unterrichtsplanung

- Die Atmosphäre in Deutschland ist bestimmt von Not, Armut, eingeschränkter Freiheit und Resignation, eine positive politische Vision fehlt (vgl. Z. 13–14).
- Die Menschen empfinden die Situation als eine wartende, sie ahnen, dass eine gravierende gesellschaftliche Veränderung bevorsteht (vgl. Z. 20).
- Haffner vergleicht die Situation mit der Stimmung im Jahr 1939, also der Zeit kurz vor Beginn des Zweiten Weltkriegs (vgl. Z. 22).

Es darf natürlich nicht vernachlässigt werden, dass Haffners Erinnerungen im Wesentlichen die warnende Aufgabe übernehmen, Parallelen zwischen der Zeit vor 1933 und der Atmosphäre angesichts eines drohenden Krieges in der Zeit unmittelbar vor dem Zweiten Weltkrieg aufzuzeigen. Die beschriebenen Symptome der Wirtschaftskrise und des politischen Umgangs damit – etwa Armut, Arbeitslosigkeit, Angst, politische Extremisierung – lassen sich allesamt auch in Kästners Roman feststellen. Anspielungen auf Dekadenz, Werteverfall und sexuelle Ausschweifungen, wie sie in „Fabian“ als Kontrast zu privatem Defätismus und sozialem Verfall präsentiert werden, werden bei Haffner nicht erwähnt.

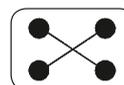
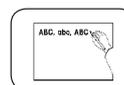
*Arbeitsauftrag 2:* In die Romanhandlung sind diese Aspekte zum Beispiel folgendermaßen integriert:

- **Labile politische Situation:** Zeitungsschlagzeilen (S. 9),
- **Wirtschaftskrise:** Bankangestellter als Bettler (S. 27); Situation in Amerika und Frankreich (S. 38–39),
- **Arbeitslosigkeit:** Bettler (S. 26f); Fabian auf dem Arbeitsamt (S. 138f)
- **Soziale Unruhen:** Situation der Arbeiter in Manchester (S. 126); Arbeiteraufstand am Weddingplatz (S. 185f)
- **Politischer Extremismus:** Duell am Märkischen Museum (S. 68f); Labudes Gesellschaftsutopie (S. 88–89); Wenzkats Engagement im „Stahlhelm“ (S. 255).

Die aufgelisteten Anspielungen auf konkrete gesellschaftliche und politische Ereignisse beschränken sich freilich auf solche Motive, die allein als Rahmen oder Kulisse der Romanhandlung fungieren. Dass der gesamte Roman die beschriebene Atmosphäre spiegelt und sie dem Leser bunt und plastisch vor Augen führt, hat freilich Ursachen, die darüber hinausgehen: Zahlreiche Figuren, denen Fabian begegnet, repräsentieren konkrete, zeittypische Milieus samt deren Lebenseinstellung und Wertvorstellung. Ihre Erarbeitung kann arbeitsteilig erfolgen. Die Ergebnisse können tabellarisch an der Tafel oder auf dem Smartboard gesammelt und gedeutet werden.

### Arbeitsauftrag:

*Erarbeiten Sie arbeitsteilig die Charakterisierung der verschiedenen Milieus. Gehen Sie zum Beispiel ein auf: Journalisten, Wissenschaftler, Arbeiter, Künstler.*



## Unterrichtsplanung

## Lösungshinweise:

Milieu/ Gruppe	Vertreter	Charakteristika/ Wertvorstellungen
<b>Journalisten</b>	Die Redakteure Münzer und Malmy (S. 29–43)	Es ist offensichtlich, dass es den Zeitungsvertretern nicht um sachliche und wahrheitsgemäße Information geht. Münzer denkt materiell und pragmatisch. Hierzu erfindet er reißerische Nachrichten und schreibt, was die Leser hören wollen.
<b>Wissenschaftler</b>	Erfinder (S. 125f)  Lehrstuhl, an dem Labude sich habilitiert (S. 227–223)	Der Erfinder erfährt, wie ambivalent der Fortschritt ist. Seine Familie verkörpert ein rein materielles Gewinnstreben in Verbindung mit den Erfindungen.  Die Akademiker handeln nicht intellektuell, moralisch und weitblickend. Sie sind egoistisch, skrupellos und am eigenen Weiterkommen interessiert. Weckherlin steht dafür als Repräsentant.
<b>Arbeiter</b>	Fabians Odyssee durch die Arbeitsämter (S. 138ff)  Rollenverteilung in der Familie (S. 101–102)	Weniger die Arbeit als die Arbeitslosigkeit führt zu Konflikten in diesem Milieu. Vor allem arbeitslose Männer leiden an der Erniedrigung und der fehlenden Möglichkeit, die Rolle des Familien-Ernährers auszufüllen. Zwangsläufig führt die Arbeitslosigkeit auch zu einer materiellen Not in den Arbeiterfamilien. Manch einer driftet ab und sucht sein Auskommen im Diebstahl.
<b>Künstler</b>	Auftritte im Kabarett (S. 76–81)  Atelier der Ruth Reiter (S. 98–102)	Kunst hat keinen gesellschaftsverändernden Anspruch. Es geht um oberflächliche Unterhaltung und Selbstinszenierung.

## Unterrichtsplanung

Jakob Fabian ist der titelgebende „Held“ des Romans, dem sich die Schülerinnen und Schüler auf verschiedenen Ebenen annähern können. Berücksichtigt man, wie viele Informationen man über seinen Lebenslauf, seine Einstellungen und Gefühle sowie seine Charakterzüge erhält, lässt er sich als differenzierter Romancharakter wahrnehmen. Gemeinsam mit nahezu allen anderen Figuren des Romans repräsentiert er allerdings auch seinerseits ein bestimmtes Milieu, dessen Scheitern das facettenreiche Bild der negativen gesellschaftlichen Entwicklungen ergänzt. Wie sein Freund Labude steht Fabian für das Scheitern der jungen Akademikergeneration. Weder Fabian noch Labude noch Cornelia Battenberg, die man diesem Milieu ebenfalls zurechnen kann, gelingt es, ihr Studium in einen angemessenen und wirtschaftlich auskömmlichen akademischen Beruf zu überführen. Weitere Deutungsmöglichkeiten für die Figur des Jakob Fabian ergeben sich aus seiner Funktion als verbindende Stimme aller dargestellten Figuren und Situationen. Außerdem lohnt sich ein Vergleich mit der Biografie des Autors Erich Kästner. Trotz aller grundsätzlichen Bedenken, den Autor eines Romans allzu nah an seine Figuren zu rücken, sind die Parallelen in den Biografien offensichtlich. All diese Ebenen können in der folgenden Unterrichtssituation in den Blick genommen werden. Schwerpunkt des Unterrichtsschritts wird aber vor allem der Blick auf Fabians „Moral“ sein, die ihm durch die Bezeichnung als „Moralist“ im Untertitel ausdrücklich zugeschrieben wird. Auch wenn Fabian sich selbst ja anderweitig äußert, ist er immerhin dann wirkungsvoll tätig, wenn es um den Schutz, die Verteidigung oder die Unterstützung Unterlegener geht. Wie nachhaltig erfolgreich Fabians Bemühungen sind, lässt sich freilich diskutieren. Dass die finale Handlung, der – eigentlich unnötige – Rettungsversuch des Kindes zu seinem Tod führt, kann unterschiedlich gedeutet werden.

Noch einmal kann an die verschiedenen Titel-Versionen des Romans angeknüpft werden, wobei der Untertitel des gewählten Titels den Blick auf den Charakter und die Deutung Fabians eröffnen kann. Aufgrund einer weiteren Textarbeit wird Fabian charakterisiert und gedeutet.

**Arbeitsauftrag:**

*Erinnern Sie sich an die alternativen Titelideen für den Roman: „Der Gang vor die Hunde“ oder „Sodom und Gomorrha“. Kästner entschied sich für den Titel „Fabian. Die Geschichte eines Moralisten“. Spekulieren Sie über seine Gründe. Beziehen Sie Ihre Argumentation diesmal vor allem auf den Untertitel.*

**Lösungshinweis:**

Die Schülerinnen und Schüler werden feststellen, dass die unterschiedlichen Titel die verschiedenen Bedeutungen des Namens „Fabian“ als Bezeichnung für die Romanfigur und für den gesamten Roman spiegeln. Zeigen die nicht gewählten Titelalternativen, dass es im Roman weniger um Jakob Fabian als um die Entwicklung der gesamten Gesellschaft geht, werden die Funktion und die Figur des zentralen Protagonisten im tatsächlichen Titel des Romans aufgewertet. Ob sich Fabian als Identifikationsfigur eignet, mag diskutiert werden. Dass sein Blick auf die Dinge und die Verbindung seines persönlichen Schicksals mit den gesamtgesellschaftlichen Tendenzen die Darstellungen wirkungsvoller und anschaulicher macht, dürfte vielen Lesern plausibel sein. Sicherlich werden die Schülerinnen und Schüler Fabian als den benannten „Moralisten“ identifizieren, vielleicht auch erörtern, ob diese Zuschreibung ironisch zu verstehen ist. Erste Hypothesen zu Fabians Moral können formuliert werden: Immerhin unterhält er stabile Kontakte zu seinen Freunden und seiner Mutter. Die Beziehung



## Unterrichtsplanung

zu Cornelia nimmt er ernst. Immer wieder hilft er Bedürftigen, seine sexuelle Moral bewegt sich oft in engeren Grenzen, als die Situationen es erfordern.

Nachdem bereits andere wichtige Handlungsstränge untersucht wurden, folgt nun ein gründlicherer Blick auf Fabians Lebenslauf und die figurative Darstellung der ihm zugeschriebenen Charakterzüge. Die Frage, was ihn zum „Moralisten“ macht, wie es im Untertitel des Romans heißt, kann dabei geklärt werden.

### Arbeitsaufträge:

1. Charakterisieren Sie Jakob Fabian. Stellen Sie seinen Lebensweg dar, nennen Sie seine wesentlichen Charakterzüge.
2. Erörtern Sie, ob und inwiefern er zu Recht als „Moralist“ bezeichnet wird.

### Lösungsvorschläge:



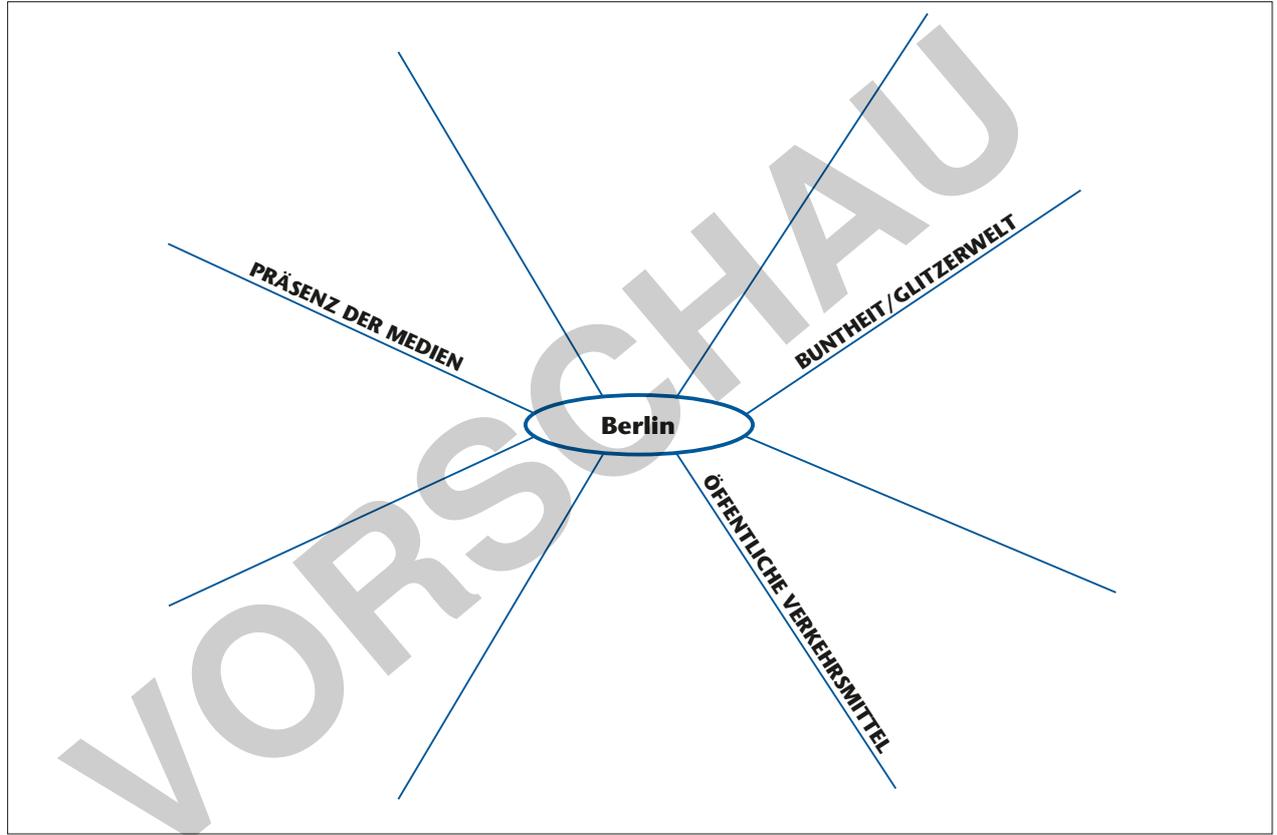
*Arbeitsauftrag 1:* „Fabian, Jakob, 32 Jahre alt, Beruf wechselnd, zur Zeit Reklamefachmann, Schaperstraße 17, herzkrank, Haarfarbe braun.“ (S. 13) – so stellt sich der Hauptcharakter Frau Sommer und dem Leser zu Beginn des Romans vor. Fabian stammt aus einer kleinen Stadt, deren Name nicht genannt wird, die sich aber als Dresden identifizieren lässt (z. B. S. 48: „Palais-Garten“). Seine Eltern betreiben dort ein Seifengeschäft (S. 243). Fabian hat als junger Soldat im Ersten Weltkrieg gedient (S. 67). Später hat er in Berlin Germanistik studiert und ist in diesem Fach promoviert. Er arbeitet nicht in einem akademischen Beruf. Zuletzt entwarf er Reklametexte bei einer Zigarettenfirma, für die er Werbekampagnen entwickelt hat. Vorher hat er schon bei einer Aktiengesellschaft gearbeitet und einen Feinkostladen betrieben – falls seine diesbezüglichen Aussagen wahr sind. Außerdem hatte er während seiner Promotionszeit eine Stelle als Adressenschreiber beim Messeamt (S. 45–46). Im Laufe des Romans verliert er seine Arbeit, obwohl er noch einige gute Ideen für die Werbefirma hatte. Seine Eltern sieht er selten, wobei seine Mutter ihn ab und zu besuchen kommt. Er hat ein sehr vertrautes Verhältnis zu ihr. Fabians bester Freund ist Stephan Labude. Fabian hat keine feste Beziehung, wenngleich es immer wieder sexuelle Kontakte zu verschiedenen Frauen gibt. Die Beziehung zu Cornelia Battenberg zeigt, dass er sich durchaus nach einer adäquaten Partnerin sehnt. Er vermisst Cornelia nach der Trennung sehr.

Grundsätzlich wirkt Fabian immer wieder recht resigniert und orientierungslos (S. 57f.). Echten beruflichen Ehrgeiz hat er kaum (S. 45). Fabian vertreibt sich die Zeit im Berliner Kultur- und Unterhaltungsmilieu. Er empfindet die aktuelle gesellschaftliche und politische Situation als ziemlich zerfahren und deprimierend und begegnet ihr zumeist zynisch und perspektivenlos (z. B. S. 57 und S. 68). Allein während der kurzen Beziehung mit Cornelia Battenberg scheint sich seine Resignation (S. 123) zu reduzieren.



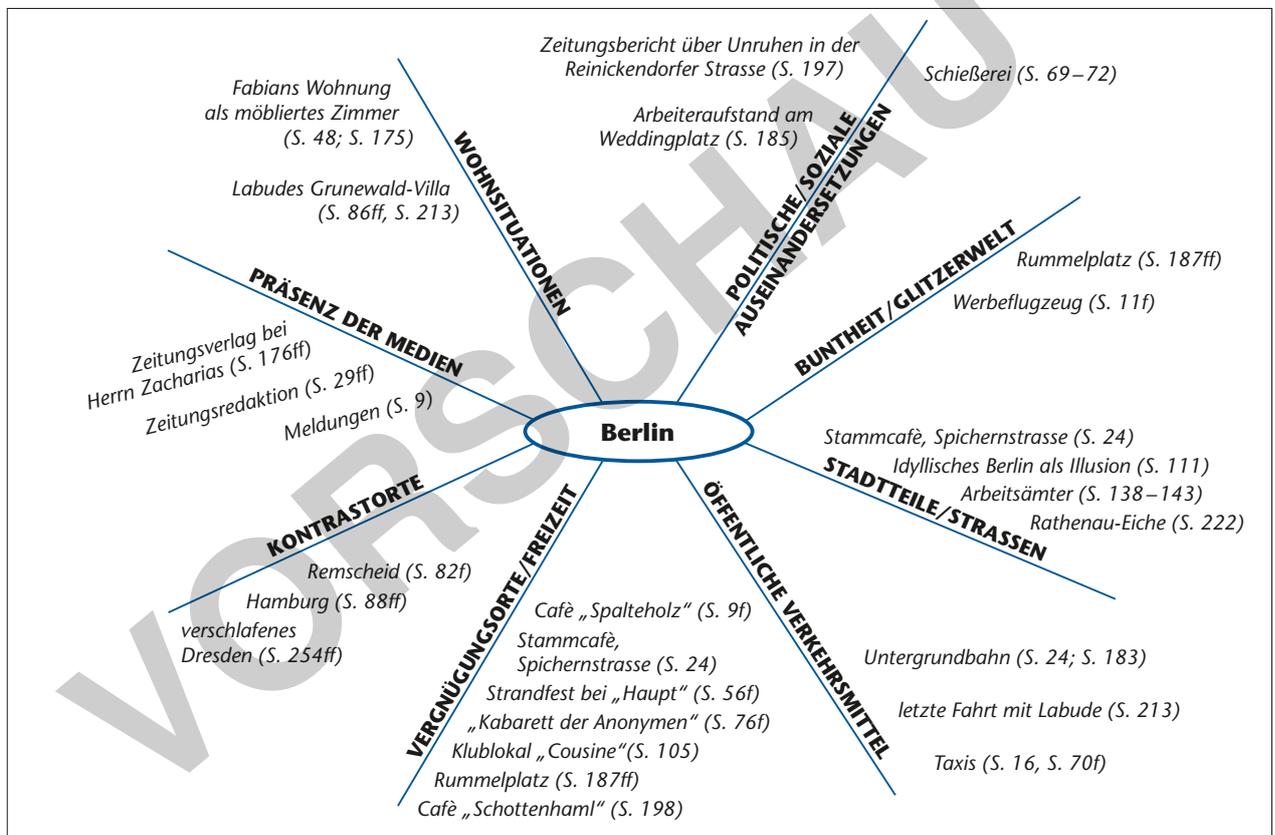
*Arbeitsauftrag 2:* Fabian als „Moralisten“ zu bezeichnen, wirkt in mancherlei Hinsicht ebenso ironisch wie viele andere Aussagen des Romans, erweist sich bei genauerem Hinsehen jedoch durchaus als angemessen. Auch wenn er in vielen Episoden im Berliner Nachleben unterwegs ist und sich den frivolen Unterhaltungssituationen aussetzt, behält er stets eine kritische Distanz zu den Ereignissen und achtet auch darauf, dass bestimmte Grenzen des Anstands nicht überschritten werden. Schon die Flucht aus der seltsamen Vertragssituation des Ehepaars Moll mag dafür als Beispiel gelten.

Wo sich das Unterrichtsgespräch nicht ohnehin in diese Richtung fortsetzt, kann ein weiterer Impuls zur Steuerung genutzt werden.





Lösungsvorschläge zu M2



## Vergleich zwischen dem Roman „Fabian“ und einem Berlin-Gedicht Kästners

Erich Kästner (1929)

### Besuch vom Lande

Sie stehen verstört am Potsdamer Platz.  
Und finden Berlin zu laut.  
Die Nacht glüht auf in Kilowatts.  
Ein Fräulein sagt heiser: „Komm mit, mein Schatz!“

Und zeigt entsetzlich viel Haut.  
Sie wissen vor Staunen nicht aus und nicht ein.  
Sie stehen und wundern sich bloß.  
Die Bahnen rasseln. Die Autos schrein.

Sie möchten am liebsten zu Hause sein.  
Und finden Berlin zu groß.  
Es klingt, als ob die Großstadt stöhnt,  
weil irgendwer sie schilt.

Die Häuser funkeln. Die U-Bahn dröhnt.  
Sie sind alles so gar nicht gewöhnt.  
Und finden Berlin zu wild.  
Sie machen vor Angst die Beine krumm.

Sie machen alles verkehrt.  
Sie lächeln bestürzt. Und sie warten dumm.  
Und stehn auf dem Potsdamer Platz herum,  
bis man sie überfährt.

*Erich Kästner: Zeitgenossen, haufenweise. Gedichte. Hrsg. v. Harald Hartung in Zusammenarbeit mit Nicola Brinkmann. Carl Hanser Verlag, München 1998, S. 149.*

### Arbeitsauftrag:

Lesen Sie Kästners Gedicht „Besuch vom Lande“ und beziehen Sie es auf die Berlin-Darstellung im Roman.